

Heidi Spies

An allem war'n die Pillen schuld!

Lustspiel in sechs Aufzügen

Inszenierung und Bühnenbild Thomas Krieger
Gesamtleitung Jörg Weitkowitz

Vater, Bruno Kleinschmidt, Polizist Tim Meier
Mutter, Elisabeth Kleinschmidt Claudia Rupp
Sabine, Tochter Kira Meinecke
Susi, Tochter Pia Sollmann
Thomas, Sabines Verlobter Conrad Baege
Opa, Paul Brinkmann Marc Weitkowitz
Hilde, Mutters Schwester Annika Rupp
Frau **Kümmerling**, Nachbarin Meike Broschinski
Frau **Schwarzenberger**, Hausbesitzerin Sandra Schmitt
Karl **Schwungmann**, Postbote Jörg Weitkowitz
Justus von Schmitz-Vorwerk Oliver Schürmann
Friederike Wüstenblau Jennifer Choryan
Billa **Laumann** Sabrina Seyffert
Lenchen **Brotesser** Antonia Metken
Möbeltransporteur Marco Heckhoff
zwei **Polizisten** Marco Heckhoff
Thomas Krieger

Beleuchtung Burkhard Angstmann

Maske Frauke Krüger

Bauten Jörg Weitkowitz

Marc Weitkowitz

Requisiten Meike Broschinski

Jörg Weitkowitz

Kostüme Jörg Weitkowitz

Malereien Sabrina Seyffert

Souffleur und Inspizient Thomas Krieger

Fotos Marc Weitkowitz

Abendkasse René Böminghaus

Claudia Thierbach

Spieldauer ca. 1 1/2 Stunden

Heidi Spies

An allem war'n die Pillen schuld!

Lustspiel in sechs Aufzügen



Am 11. und 12. November 2005 um 19:30 Uhr
in der Aula des Mädchengymnasium Borbeck,
Fürstättinstraße in Essen-Borbeck
Eintritt: € 4,--, ermäßigt € 3,--

Programmheft

Foyer

Lieber Zuschauer,

ich freue mich, Sie heute Abend im Namen des TheaterLaien e.V. als Gast begrüßen zu dürfen.

In diesem Jahr präsentieren wir Ihnen eine recht unbekannt Komödie mit dem Titel "An allem war'n die Pillen schuld!" Dieses Lustspiel entführt uns in den Alltag der Familie Kleinschmidt, die vor kurzem Opa Brinkmann bei sich aufgenommen hat. Seitdem ist es mit der häuslichen Idylle – gab es je eine? – endgültig vorbei. Doch sehen Sie selbst, wie aus dem augenzwinkernden Blick auf eine typische Borbecker Familie eine rasante Geschichte um eine unliebsame Theaterproduktion und ihre Folgen entsteht.

Ich hoffe, dass wir etwas von dem Spaß, den wir bei dieser Produktion hatten, zu Ihnen in den Zuschauer-raum hinüberbringen können und Sie über das turbulente Leben der Kleinschmidts ebenso lachen können wie wir in diesem Sinne wünsche ich Ihnen vergnügliche 90 Minuten, die Sie hoffentlich aus den trüben November-Gedanken herausreißen werden.

Während Sie sich nun in der Aula erwartungsfroh auf diesen Abend einstellen, wird hinter der Bühne noch einmal letzte Hand an das Bühnenbild gelegt, ein letztes Mal die Requisiten geübt und vielleicht auch der ein oder andere verstoßene Blick ins

Textheft geworfen. All das ist zwar für die „alten Hasen“ schon längst zur Routine geworden, doch immer wieder aufregend wie am ersten Tag, stets vom selben Gedanken getragen: Hoffentlich geht auch alles glatt!

Bedanken möchte ich mich an dieser Stelle bei allen, die dieses Projekt durch ihre sicht- und unsichtbare Mitwirkung ermöglicht haben. Neben vielen altbekannten Gesichtern konnten wir auch für dieses Stück wieder einige neue Menschen begeistern, bei uns mitzuwirken. Mein Dank gilt ebenfalls dem Mädchengymnasium Borbeck und den Herren Franken und Podbevsek, die uns die Aula der Schule für Proben und Auführungen zur Verfügung gestellt haben. Ebenfalls bedanken möchte ich mich für die anderen Räumlichkeiten, die uns für unsere Proben zur Verfügung gestellt wurden: Bei der Tuttmann-Schule, dem Marie-Juchacz-Haus und bei der St. Franziskus-Kirchengemeinde.

Mein abschließender Dank gilt fast schon traditionell – aber keinesfalls obligatorisch – Ihnen, lieber Zuschauer, dafür dass Sie mit Ihrem Kommen und Ihrem Applaus das würdigen, was wir in den letzten Monaten einstudiert haben. Ich wünsche Ihnen viel Spaß und Vergnügen mit unserer neusten Produktion!

Ihr Thomas Krieger

Heidi Spies

An dieser Stelle ist der geneigte Leser unseres Programmheftes gewohnt, etwas über den Autoren oder die Autorin des aktuellen Stückes zu lesen. Über die Eltern, die Geburt, die Kindheit, den schulischen Werdegang, möglicherweise über frühe Begabungen, einen erlernten Beruf, über Familie, Kinder und so weiter. Oder wie der Autor zur Schriftstellerei gekommen ist. Woher er seine Idee für das Stück genommen hat.

Für die Programmheft-Redaktion hat dies zwei Vorteile: Zum einen lassen sich somit mindestens eine Seite spielend füllen, zum anderen erfährt der Zuschauer auch noch etwas über denjenigen, den er diesen Abend zu verdanken hat.

Üblicherweise hatten wir ja auch in der Vergangenheit auch namhafte Autoren, so dass sich über diese relativ mühelos oder aber zumindest mit Hilfe von gut ausgestatteten Bibliotheken oder des Internets eine Lebenslauf zusammenstellen lies.

In diesem Jahr betreten wir aber Neuland. Ein Stück eines unbekannt Autoren hatten wir bislang nur in den Spielplan aufgenommen, wenn er aus unseren Reihen stammte. So aber lies sich auch mit Hilfe des Verlages nicht viel recherchieren. Nur soviel: Die Autorin schreibt unter einem Pseudonym und stammt aus dem Köln/Bonner-Raum. Nicht gerade viele Informa-

tionen für eine DIN-A5-Seite, wenn man die übliche Schriftgröße als Maßstab nimmt.

Wie kommt man überhaupt an ein solches Stück? An dieser Stelle möchte ich einmal lobend den PLAUSUS-Theaterverlag erwähnen. Dieser hat mir nicht nur unaufgefordert einen Gesamtkatalog seiner Stücke zugesandt, nein, auch im Internet kann man sich kostenlos Ansichtsexemplare der Stücke anfordern – bei vielen anderen Verlagen ist dies leider gar nicht oder nur gegen Bezahlung möglich.

So sind wir also – ungeplant – an ein Stück gekommen, welches erst im März diesen Jahres Uraufführung gefeiert hat und mit unserer Produktion erst seine dritte Inszenierung überhaupt erlebt.

Und noch drei Erkenntnisse konnte ich bei meinen Nachforschungen und dem Schreiben dieses Artikels gewinnen. Erstens: Bei anderen Theatergruppen und auch auf professionellen Bühnen geht es ähnlich chaotisch zu wie bei uns. Zweitens: Wir haben noch nie ein Stück einer weiblichen Autorin gespielt. Immerhin eine Komponistin hatten wir schon mal zu präsentieren. Mary Rodgers komponierte die Musik zu „Winnifred“. Und schließlich drittens: Auch mit noch so wenig Informationen über eine Autorin lässt sich ein Artikel schreiben.

Thomas Krieger

Auf ins Jubiläumsjahr

Ein ganz kurzer Pannen-Rückblick

Im nächsten Jahr ist es also so weit: Unser großes Jubiläum rückt an. Im Schauspielbereich heißt das also, dass wir auf zehn Jahre zurückblicken können, in denen einiges passiert ist. Große Bühnenklassiker haben wir genauso gespielt wie turbulente Komödien, was auf der Bühne uns aber an Missgeschicken passiert ist, war zumindest im Rückblick fast immer lustig. Vor allem dann, wenn es im Zuschauerraum nicht aufgefallen ist.

Neben inzwischen zumindest Insidern so bekannten Texthängern wie beispielsweise der berühmte Satz „Mädchen oder Burgen... Scheiße!“ aus der Premiere zum „Faust“ erinnere ich vor allem gerne an das Stück „Der Tolpatsch“, in dem in einer Aufführung der eigens angefertigte Fahrstuhl nicht immer seine eigentliche Funktion tat und somit unplanmäßig einige Male der Hausmeister, kongenial gespielt von Jörg Weitkowitz, in Szene trat. So hat sich der Satz „Was woll'n Sie denn? Geht doch!“ inzwischen zum geflügelten Wort entwickelt, welches immer dann angebracht wird, wenn ein

zuvor defektes Teil nach kurzer Reparatur wieder funktionstüchtig ist.

Unvergessen ist zweifellos auch unsere Version des Lorient-Sketches „Mutters Klavier“. Der Witz des Sketches besteht darin, dass eine Szene mehrfach wiederholt wird und immer neue Pannen entstehen. In unserer Version gab es dann bei einer Aufführung spontan einen Durchgang mehr, natürlich mit denselben Pannen wie beim ersten Mal.

Daneben fallen diverse Versprecher kaum ins Gewicht, bei denen Darsteller einzelne Satzteile zu völlig neuen Sinnaussagen verstellt werden. Als Beispiel sei hier nur folgender genannt: „Sie sind also, wie sich Mr. Blueford ausdrückte, mit ihm unter vier Augen hinausgegangen, um sich mit ihm zu unterhalten. Das ist natürlich Quatsch.“

Vielleicht finden Sie ja auch in diesem Stück die ein oder andere Panne, die sich so ganz versehentlich am heutigen Abend eingeschlichen hat.

Thomas Krieger

*Annika Rupp: „Warum stehen wir nicht erst auf, wenn wir dran sind?“
Thomas Krieger: „Will ich nich'!“*

An allem war'n die Pillen schuld!

von Heidi Spies

Lustspiel in sechs Aufzügen

Uraufführung am 12. März 2005
in Zwingenberg an der Bergstraße

Programmheft zu den  Aufführungen
am 11. und 12. November 2005
in der Aula des Mädchengymnasium Borbeck

Fotos: Marc Weitkowitz

Redaktion und Layout:
Thomas Krieger

Titelblatt nach einem Entwurf von
Gerlinde Stolz

Der Inhalt

Erster Aufzug

Ein ganz normaler Morgen bei Familie Kleinschmidt: Während Mutter Elisabeth versucht, die häusliche Idylle aufrechtzuerhalten, ist Tochter Susi aufgrund der bevorstehenden Mathearbeit schlecht gelaunt. Auch Vater Bruno hat Sorgen: Sein Lieblingspullover ist in der Wäsche. Sabine hingegen muss nur noch ihren Verlobten Thomas dahingehend erziehen, dass er ihre Eltern jetzt duzen darf. Nur Opa schläft noch. Elisabeth weiß nicht mehr, was sie noch mit ihm machen soll, denn obwohl die Kleinschmidts ihn erst vor kurzem bei sich aufgenommen haben, treibt er mit seiner Unausgeglichenheit und Unzufriedenheit alle in den Wahnsinn. Und als dann Opa endlich aus den Federn kommt, löst er durch seine Kommentare auch schnell die Frühstücksrunde auf.

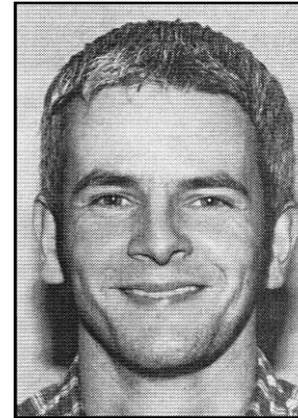
Zweiter Aufzug

Während Elisabeth den Frühstückstisch abräumt, hadert Opa Brinkmann mit seinem Schicksal. Auch Elisabeths Versuche, ihn für irgendetwas zu interessieren, schlagen fehl: Opa legt sich erst mal was hin. Die Nachbarin Frau Kümmerling – Nomen est omen! – will zwar den Opa aufmuntern, doch auch sie will der Rentner nicht sprechen. Elisabeth versucht vergeblich, ihre Schwester Hilde anzurufen, doch sie kann nur eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter hinterlassen. Letzte

Rettung scheint Lenchen Brotesser von der Kirchengemeinde. Sie soll dem alten Herrn wieder Lust aufs Leben machen – und verspricht auch prompt, mit einer Freundin vorbei zu kommen. Als Elisabeth zur Arbeit geht, kommt der Postbote Schwungmann. Er ist ebenfalls über die Lustlosigkeit von Opa Brinkmann überrascht. Als dann Frau Brotesser und Frau Laumann erscheinen, merken auch sie, dass sich der alte Mann so schnell nicht begeistern lässt. Und als dann ferner noch Frau Kümmerling und Frau Schwarzenberger, die Hausbesitzerin erscheinen, ist es mit Opas Ruhe ganz vorbei. Hilde kann ihren Vater nur noch inmitten der vielen ihn bedrängenden Frauen erblicken.

Dritter Aufzug

Opa Brinkmann war – zum Leidwesen Elisabeths – mit Herrn Schwungmann einen heben. Obwohl Hilde ihren Besuch angekündigt hat. Sie hat nämlich die Lösung: Aktiv-Pillen. Vorsichtshalber hat sie ihrem Vater eine Dose aus der Apotheke mitgebracht. Und ein Buch „Wie man einen verdammten guten Roman schreibt“. Doch von beidem will Opa nichts wissen. Er legt sich lieber nach einem kleinen Streitgespräch mit Bruno hin. Als Elisabeth, Hilde und Bruno zum Essen ausgehen, nimmt Opa Brinkmann jedoch heimlich gleich die halbe Packung der Aktiv-Pillen. Und genau diese Pillen verfehlen ihre Wirkung nicht: Noch



Marc Weitkowitz

geb. 15. September 1974

OPA; Bauten

Zuletzt mitgewirkt in:

- 2003 Der Besuch der alten Dame
- 2003 Comedical
- 2004 Into the Woods
- 2004 Ein seltsames Paar
- 2005 Romeo und Julia
- 2005 An allem war'n die Pillen schuld!

Wenn Sie über unsere nächsten Aktivitäten und Projekte informiert werden wollen, so füllen Sie einfach den unten stehenden Abschnitt aus und werfen ihn in unseren Kasten im Foyer. Oder informieren Sie sich im Internet über uns. Auf den Homepage www.theaterlaien.de erfahren Sie mehr über uns. Oder schreiben Sie an TheaterLaien e.V., Thomas Krieger, Rabenhorst 101, 45355 Essen.

Bitte hier abtrennen!



Ja, ich möchte über die nächsten Aktivitäten des TheaterLaien e.V. informiert werden.
Bitte benachrichtigen Sie mich unter:

Name: _____ Vorname: _____

Straße: _____ Hausnr.: _____

Wohnort: _____ PLZ: _____

E-Mail: _____



Sabrina Seyfferth

geb. 24. Juni 1989

LAUMANN; Malereien

Zuletzt mitgewirkt in:

- 2003 Winnifred
- 2005 An allem war'n die Pillen schuld!

Pia Sollmann

geb. 24. Oktober 1984

Susi

Zuletzt mitgewirkt in:

- 2001 Der Mikado
- 2005 An allem war'n die Pillen schuld!



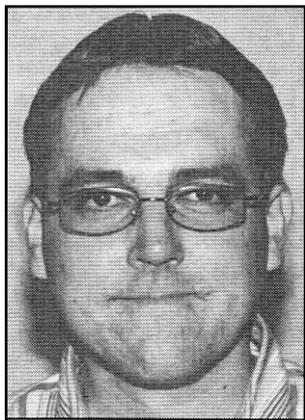
Jörg Weitkowitz

geb. 2. Januar 1973

Gesamtleitung; SCHWUNGMANN; Bauten;
Requisiten; Kostüme

Zuletzt mitgewirkt in:

- 2003 Der Besuch der alten Dame
- 2004 Into the Woods
- 2004 Ein seltsames Paar
- 2005 Romeo und Julia
- 2005 An allem war'n die Pillen schuld!



An allem war'n die Pillen schuld!

in der gleichen Nacht fängt er an, wie wild auf seiner Schreibmaschine zu tippen.

Vierter Aufzug

Opa ist nicht mehr zu bremsen: Seit Wochen schreibt und schreibt er und treibt damit die Familie in den Wahnsinn. Die Freude über seine Ankündigung, dass das Getippe nun bald ein Ende haben wird, verfliegt jedoch ganz schnell, als Opa Brinkmann seinen verdutzten Verwandten eröffnet, er hätte ein Theaterstück geschrieben und noch für den gleichen Abend die erste Probe im Wohnzimmer der Kleinschmidts anberaumt. Neben der Familie, die wie selbstverständlich als Schauspieler eingepplant ist, hat er noch weitere Gäste eingeladen. Nach kurzer Diskussion beschließt man, den alten Herrn erst einmal gewähren zu lassen.

Fünfter Aufzug

Mit größter Skepsis wird die Probe angegangen. Neben Familie Kleinschmidt samt Hilde sind auch Frau Kümmerling, Frau Schwarzenberger und Herr Schwungmann dabei. Außerdem hat Opa Brinkmann noch die völlig unbekanntenen Justus und Friederike eingeladen, die bei Real-Kauf arbeiten. Nun versucht Opa seine abstruse Theatergeschichte zu inszenieren, ein englisches Kriminalstück mit einer nackten Leiche. Gegen den erbitterten Widerstand der Kleinschmidts verteidigt der rüstige Rentner seine Ideen, und während sich Friederike an Thomas heranschmeißt, flirtet der eifersüchtige

Justus mit Sabine. Die Probe endet im Chaos.

Sechster Aufzug

Frau Brotesser und Frau Laumann sind eingeladen worden, Opa Brinkmann wieder zur Vernunft zu bringen. Doch der alte Herr eröffnet den beiden, dass auch sie in seinem Stück eingepplant sind – als Soldatinnen der Heilsarmee. Entsetzt verlassen die beiden die Wohnung. Friederike erscheint unter dem Vorwand, ihre Handtasche vergessen zu haben, will sich aber nur des Wohnungsschlüssels bemächtigen. Während Opa von Justus zum Mittagessen eingeladen wird, will sich nämlich Friederike eines wertvollen Gemäldes bemächtigen – doch dank der auftauchenden Susi und Frau Kümmerling kommt sie nicht dazu. Schließlich kommt auch Opa Brinkmann mit Justus zurück. Als diese gerade verschwinden wollen, begegnen sie Sabine. Justus flirtet wieder mit ihr, gerade in dem Moment als Thomas hinzukommt. Der will sofort die Verlobung lösen. Opa Brinkmann bekommt inzwischen einen Anruf von Bruno, der berichtet, dass Justus und Friederike das lang gesuchte Kunsträuberduo seien. Opa schickt Sabine, Thomas und Susi fort und will alleine die Schurken überwältigen – was ihm dank der herbeieilenden Damen Brotesser und Laumann auch gelingt. Während die Gangster abgeführt werden und alle um Opas Wohl besorgt sind, erscheint Herr Schwungmann mit einem Telegramm: Peter Millowitsch ist an Opas Stück interessiert.

Thomas Krieger

Opa Brinkmann, der Schriftsteller

Briefe an den Regisseur

In unserem Stück wird Opa Brinkmann dank seiner Tochter Hilde und einiger wunderhafter Pillen zum Schriftsteller. Was ihn dazu veranlasst, fortan auf einer alten Schreibmaschine ein Theaterstück zu schreiben. Darsteller Marc Weitkowitz nutzte die Probenzeit dazu, ein

paar eigene Geschichten zu produzieren und schrieb mir als Regisseur einige nette Zeilen, von denen im Nachfolgenden einige abgedruckt sind.

Thomas Krieger

Hallo Thomas,
ich sitze hier in aller Ruh und höre einem Rindvieh zu... hi, hi.

Hallo Thomas,
jetzt kommt Tim und will mir einen Zettel klauen, aber ich habe ihn.

Hallo Thomas,
da sitze ich hier in aller Ruh. Ich soll die ganzen Zitate mitschreiben, damit du was für das Programmheft hast.

Hallo Thomas,
das Beste wird sein, ich schreibe eine richtige Geschichte, damit du auch tatsächlich was zu lesen hast. So ist das sicher das Beste.
Jetzt kommt gleich zu hundertsten Mal der Tim. Liegenlassen!



Claudia Rupp

geb. 22. Oktober 1979

MUTTER

Zuletzt mitgewirkt in:

- 2002 Don Gil mit den grünen Hosen
- 2002 Comedyvening 2002
- 2003 Der Besuch der alten Dame
- 2004 Ein seltsames Paar
- 2005 Romeo und Julia
- 2005 An allem war'n die Pillen schuld!

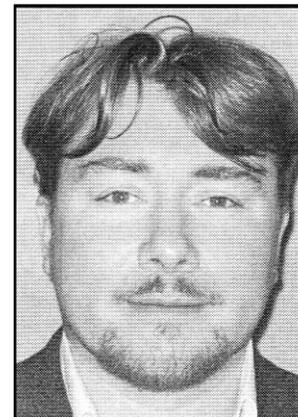
Sandra Schmitt

geb. 22. Juli 1984

SCHWARZENBERGER

Zuletzt mitgewirkt in:

- 2005 Romeo und Julia
- 2005 An allem war'n die Pillen schuld!



Oliver Schürmann

geb. 18. November 1972

JUSTUS

Zuletzt mitgewirkt in:

- 2003 Comedical
- 2004 Into the Woods
- 2004 Ein seltsames Paar
- 2004 Comedical II
- 2005 Romeo und Julia
- 2005 An allem war'n die Pillen schuld!



Kira Meinecke

geb. 12. Oktober 1987

SABINE

Zuletzt mitgewirkt in:

2005 An allem war'n die Pillen schuld!

Antonia Metken

geb. 11. November 1976

BROTESSER

Zuletzt mitgewirkt in:

2003 Winnifred
 2003 Der Besuch der alten Dame
 2004 Into the Woods
 2004 Ein seltsames Paar
 2005 Romeo und Julia
 2005 An allem war'n die Pillen schuld!



Annika Rupp

geb. 3. Dezember 1984

HILDE

Zuletzt mitgewirkt in:

2002 Don Gil mit den grünen Hosen
 2002 Comedyvening 2002
 2003 Winnifred
 2003 Der Besuch der alten Dame
 2005 Romeo und Julia
 2005 An allem war'n die Pillen schuld!



Hallo Thomas,
 es war einmal vor langer Zeit ein kleiner Junge. Der wohnte mit seiner Mama und seinem Papa in einer kleinen Wohnung am Rande des Waldes, also des Märchenwaldes nahe des großen Flusses, der zu der Jahreszeit...

Hallo Thomas,
 da habe ich doch vorhin diese Geschichte angefangen und jetzt weiß ich nicht mehr, wie das vorhin aufgehört hat. Also fang ich mal so an: Da war dieser dusselige Fluss, der ja zu der Jahreszeit richtig viel Wasser führt, so dass er ja schon fasst aussieht wie ein See. Also ein richtig großer See, so ein Fließsee sozusagen. Was ein Fließsee ist? Das ist ein See, der so richtig groß ist und dabei fließen kann. Wie das so ist bei einem Fließsee. Das ist so ein See, der... Ich glaube, ich habe mich in meiner Geschichte festgefahren. Da habe ich wohl ein Problem, aber jetzt, der Tim lenkt mich ab, er will das Blatt aufheben und ich habe es bemerkt.

Hallo Thomas,
 jetzt muss ich schon wieder eine Geschichte anfangen und... Ups, jetzt weiß ich gar nichts.

*Thomas Krieger: „Kannst du das ein bisschen ernsthafter?“
 Sandra Schmitt: „Mehr so ironisch?“*

Die Liebe zum Detail

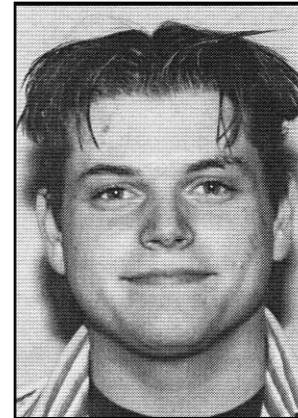
Requisiten beim TheaterLaien

Viele Dinge gehören nun einmal zur Vorbereitung eines Theaterstücks. Von der Auswahl des Stückes, über die Besetzung, Bühnenproben, Herstellen des Bühnenbildes, Aussuchen der Kostüme und vieles, vieles mehr.

Dazu gehört zweifellos auch das Aussuchen der Requisiten. Laut dem „modernen Lexikon“ handelt es sich hierbei um „für die Aufführung von Bühnenstücken benötigtes Zubehör, z.B. Einrichtungsgegenstände, Geräte, Handwerkszeug.“ Hierzu kann, wie Sie sich sicherlich nach dieser Beschreibung vorstellen können, eine ganze Menge von Kleinigkeiten, die besorgt werden müssen. Ob es sich hierbei nebenher auch noch um funktionstüchtige Geräte wie ein Telefon handelt oder um „essbare“ Requisiten wie Brote oder Hamburger, ist dabei ganz verschieden. Wobei bei letzteren schon die ersten Schwierigkeiten auftauchen. Ich erinnere mich dabei nur zu gut an eine beabsichtigte Manipulation, als die Flüssigkeit in einer Weinflasche, die bei uns üblicherweise Traubensaft enthält, in Essig ausgetauscht wurde und ich nichtsahnend einen großen Schluck aus eben jener Flasche nahm. Ein anderes Mal wurde mir reiner Wein eingeschickt, das Glas musste von mir anweisungsgemäß trotzdem in wenigen Zügen geleert

werden. Ein anderer Darsteller meinte es bei einer Aufführung zu gut, und aß schnell noch ein altes, von der einen Tag zuvor stattgefundenen Generalprobe eine Scheibe Brot, bevor es versehentlich jemand anderes isst, und verschluckte sich derart, dass er nur noch hustend den Rest der Szene überstand. Dass im Gegenzug aber auch gerne mal ungenießbares vorgesetzt wird, beweist nicht zuletzt der berühmte Instant-Tee, der nach Recherchen schon ein bis zwei Jahre abgelaufen war, bevor er auf unserer Bühne konsumiert wurde. Wobei für den Schauspieler gilt: Bloß nichts anmerken lassen!

Von solchen Aussetzern einmal abgesehen, herrscht bei unseren Requisiten einige Male eine fast schon übertriebene Liebe zum Detail. Denn selbst beim besten Willen und bei bester Gesundheit lässt sich wohl auch selbst aus der ersten Reihe nicht ausmachen, ob denn nun wirklich eine Flasche „Klößener Krötenpfuhl“ auf der Bühne konsumiert wird, was aber detailreich auf dem Etikett steht. Als weiteres Beispiel sei der in diesem Stück noch vorkommende Gemeindebrief genannt, entworfen von Meike Broschinski. Dieser sei im Folgenden einmal abgedruckt. *Thomas Krieger*



Marco Heckhoff

geb. 25. Oktober 1983

MÖBELTRANSPORTEUR; POLIZIST

Zuletzt mitgewirkt in:

- 2003 Der Besuch der alten Dame
- 2004 Ein seltsames Paar
- 2004 Comedical II
- 2005 Romeo und Julia
- 2005 An allem war'n die Pillen schuld!

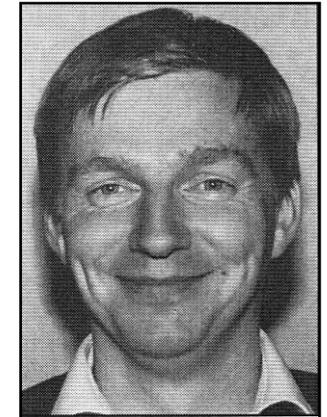
Thomas Krieger

geb. 18. November 1972

**Inszenierung und Bühnenbild; POLIZIST;
Souffleur und Inspizient**

Zuletzt mitgewirkt in:

- 2004 Into the Woods
- 2004 Ein seltsames Paar
- 2004 Comedical II
- 2005 Romeo und Julia
- 2005 An allem war'n die Pillen schuld!



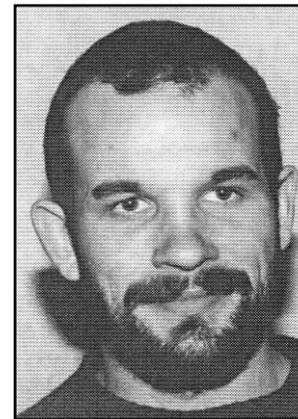
Tim Meier

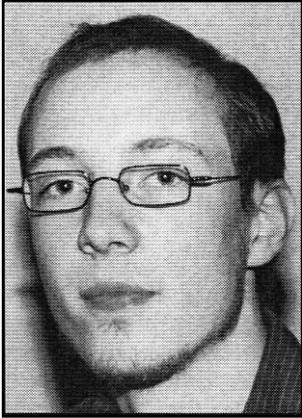
geb. 14. April 1984

VATER

Zuletzt mitgewirkt in:

- 2002 Die Hochzeit des Figaro
- 2003 Winnifred
- 2004 Into the Woods
- 2004 Comedical II
- 2005 Romeo und Julia
- 2005 An allem war'n die Pillen schuld!





Conrad Baege

geb. 12. Mai 1983

THOMAS

Zuletzt mitgewirkt in:

- 2002 Die Hochzeit des Figaro
- 2003 Winnifred
- 2004 Into the Woods
- 2004 Comedical II
- 2005 Romeo und Julia
- 2005 An allem war'n die Pillen schuld!

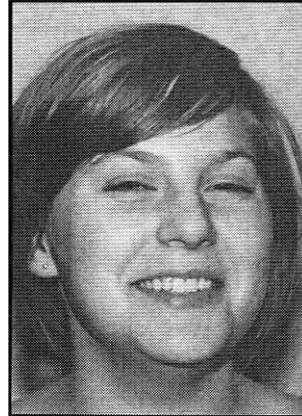
Meike Broschenski

geb. 10. Juli 1984

KÜMMERLING; Requisiten

Zuletzt mitgewirkt in:

- 2005 Romeo und Julia
- 2005 An allem war'n die Pillen schuld!



Jennifer Choryan

geb. 19. September 1984

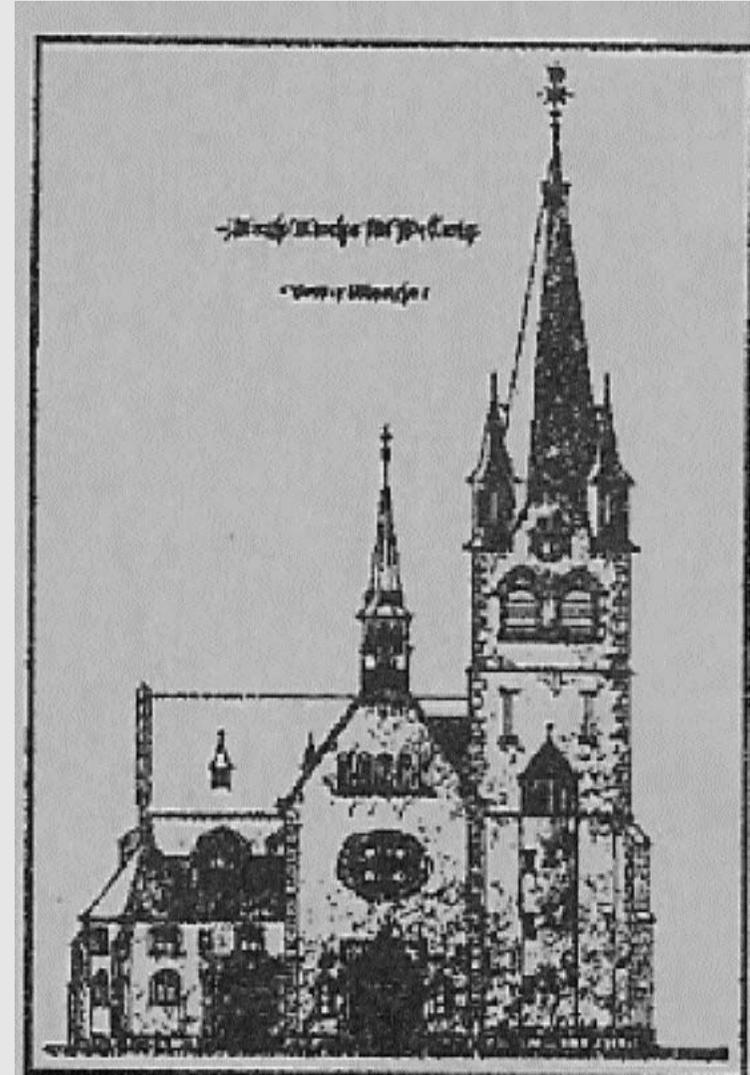
FRIEDERIKE

Zuletzt mitgewirkt in:

- 2005 Romeo und Julia
- 2005 An allem war'n die Pillen schuld!



Pfarnachrichten St. Augustinus Essen-Borbeck



Nachrichten aus dem Gemeindeleben:

Am Samstag, 05. November 2005 wurden 65 Firmlinge aus der Gemeinde Sankt Augustinus und Sankt Hermann-Josef gefirmt.

Der Firmgottesdienst wurde gefeiert von Bischof Genn, der sich sehr freute an „so einer schönen Feier teilnehmen zu dürfen“. Die Katechetinnen Billa Laumann und Lenchen Brotesser zogen Bilanz: „In unserer Kirche wird Gemeinschaft noch groß geschrieben. Einen so tollen Gottesdienst, an dem so viele Jugendliche teilnehmen, das wünschen wir uns öfter.“

Ab sofort kann der Liturgische Abreißkalender 2006 im Pfarrbüro bestellt werden. Öffnungszeiten des Büros: Mittwochs bis Freitags von 12 bis 14 Uhr.

Für das Krippenspiel 2005 werden noch Darsteller gesucht. Besonders Kinder, die gerne einen Hirten oder einen Engel spielen würden sollten sich bitte im Pfarrbüro melden. Öffnungszeiten siehe oben.

In der Zeit vom 15.11. bis zum 30.11. findet im Pfarrsaal wieder die alljährliche Buchausstellung statt. Bestellt werden können unter anderem Bücher, Spiele, Kassetten und andere interessante Geschenke zum Weihnachtsfest. Wir freuen uns auf Sie!

An allem war'n die Pillen schuld!

Der Mikado
von William Gilbert
und Arthur Sullivan
am 26. und 30. März 2001

Macbeth
von William Shakespeare
am 11., 16. Mai
und 10. Juni 2001

Comedyvening
Der Comedy-Abend
des TheaterLaien
am 14. September
und 15. Dezember 2001

**Don Gil
mit den grünen Hosen**
von Tirso de Molina
am 8., 15. März
und 28. Juni 2002

**Die Hochzeit des Figaro
oder Der Graf und sein Ego**
von Lorenzo da Ponte
Musik von
Wolfgang Amadeus Mozart
am 14. und 20. Juni 2002

Comedyvening 2002
Der neue Comedy-Abend
des TheaterLaien
am 3., 6. September,
7. Dezember 2002,
17. Mai und 26. Juni 2003

Winnifred
von Jay Thompson, Marshall Barer
und Dean Fuller
Musik von Mary Rodgers
Liedertexte von Marshall Barer
am 14. und 21. März 2003

**Der Besuch
der alten Dame**
von Friedrich Dürrenmatt
am 1. und 4. Juli 2003

Comedical
Musik und Comedy
mit dem TheaterLaien
am 28. Oktober,
25. November 2003,
7. Januar, 18. Mai
und 9. Juli 2004

Into the Woods
Musik und Liedtexte
von Stephen Sondheim
Text von James Lapine
am 5. und 6. März 2004

Ein seltsames Paar
von Neil Simon
am 2. und 3. Juli 2004

Comedical II
Mehr Musik und Comedy
mit dem TheaterLaien
am 8., 13., 31. Oktober
und 18. Dezember 2004

Romeo und Julia
von William Shakespeare
am 29. und 30. April 2005

Historie

Die bisherigen Projekte

Die Kluge

von Carl Orff
am 21. und 22. März 1991

Cyrano de Bergerac

von Edmond Rostand
am 23., 26. und 28. Mai 1997

Der Dorfbarbier

von Joseph Weidmann
Musik von Johann Schenk
am 6. und 7. Februar 1992

Der Tolpatsch

von Jean Baptiste Molière
am 27. Februar, 6. März,
2. und 9. Mai 1998

Mord im Morgengrauen

von Oliver Schürmann
und Thomas Krieger
Musik von Arne Kovac
am 23., 29. Juni
und 6. Juli 1993

Kiss me, Kate!

von Cole Porter
am 25. und 27. März 1998

Faust

von Johann Wolfgang von Goethe
am 15., 19. März
und 16. Mai 1999

Die pffiffige Magd

von Julius Weismann
am 15. und 18. März 1994

She loves me

von Jerry Bock, Joe Masteroff
und Sheldon Harnick
am 11. und 18. Februar 2000

Die Hochzeit des Figaro

von Lorenzo da Ponte
Musik von
Wolfgang Amadeus Mozart
am 11., 15. März
und 16. Juni 1996

Bunbury

oder Ernst sein ist alles

von Oscar Wilde
am 12., 19. Mai
und 19. Juni 2000

Mord inklusive

von Thomas Krieger
am 18. und 20. März 1996

Gottesdienstordnung:

SA	12.11.	18 h	Vorabendmesse Für Lebende und Verstorbene der Familie Westermann
SO	13.11.	10 h	Heilige Messe Jahresgedächtnis für Heinz Bauer.
DI	15.11.	18 h	Abendmesse Für Agner Neumann und Johannes Müller
MI	16.11.	19 h	Frauenmesse Organisiert von der KFD.
FR	18.11.	9 h	Seniorengottesdienst Organisiert vom Frauengesprächskreis.
SA	19.11.	18 h	Vorabendmesse Für Clarissa Tamm und Helga Epp.
SO	20.11.	10 h	Heilige Messe Einführung der neuen Messdiener.

Gemeidegruppen:**Cafe Bauhaus – Jugendzentrum**

Wir treffen uns immer montags und mittwochs zwischen 16 und 18 Uhr. Schaut doch einfach mal vorbei, wir beißen nicht!

Gesprächskreis der Frauen

Unser Gesprächskreis trifft sich jeden Donnerstag um 16 Uhr bei Kaffee und Kuchen um alltägliche Themen und Probleme sowie kirchliche Dinge zu besprechen

KFD Frauengemeinschaft

Treffen immer montags um 14 Uhr. Kommen Sie doch mal vorbei!

Girl Club live - Jazz Dance

Wir tanzen jeden Dienstag von 17 bis 19 Uhr. Tanzt mit!!!

Berufstätige Frauen

Immer samstags um 14 Uhr.

Seniorengymnastik

Jeden Dienstag von 17 bis 18 Uhr

Kolping

Nach Absprache, nächstes Treffen am 27.11.2005

Von Julias Gruft zu Opa Brinkmann

Ein ungewöhnliches Jahr liegt hinter uns. Im März 2004 verabschiedeten wir Arne Kovac mit „Into the Woods“ nach England und uns damit gleichzeitig vom Musiktheater. Nach dem „seltsamen Paar“ im selben Jahr und unserem Herbst-„Comedical II“ gab es in diesem Jahr „nur“ ein Schauspiel-Projekt: Williams Shakespeares „Romeo und Julia“ unter der Regie von Oliver Schürmann. Doch mit dem Stück gab es auch mehr oder weniger plötzlich eine Handvoll junger Leute, die Lust aufs Theater spielen bekommen haben. Außerdem wurde im Februar diesen Jahres das Musical „Tom Sawyer“ vom Gymnasium Borbeck aufgeführt – unter der Mitwirkung einiger TheaterLaien-Mitglieder. Auch hier bekundeten einige Mitwirkende und Zuschauer ihr Interesse an einer Mitwirkung bei uns.

So war also schnell klar, dass es ein weiteres Projekt geben wird. Nach Möglichkeit noch in diesem Jahr. Am geeignetsten erschien mir für dieses Vorhaben eine Komödie – nicht etwa, weil sie leichter zu spielen sei – oftmals im Gegenteil! – nein, weil sie vom Publikum gemeinhin dankbarer aufgenommen wird als ein eher ernstes Stück. Und weil man im Optimalfall das Feedback in Form

von Lachen direkt mitbekommt. Also musste „nur“ noch ein Stück gefunden werden, dass auf unsere Ensemble-Größe passt. Dank des an anderer Stelle in diesem Programmheft schon erwähnten PLAUSUS-Theaterverlages konnten wir hier schnell etwas herausuchen und rasch mit den Proben starten. Und mit all dem anderen, was eine Theater-Aufführung so mit sich bringt. Mit der Planung des Bühnenbildes, mit dem Suchen nach Requisiten und Kostümen, nach Probenräumen und so vielem mehr.

Und wie das immer so ist: Noch während das alte Projekt läuft, laufen auch bereits für das nächste Jahr die Planungen. Wenn es womöglich auch mit dem in der Schublade liegenden Jubiläumsstück (erst einmal) nichts werden wird, soll es im nächsten Jahr doch wieder für die Schauspiel-Fraktion ein Projekt geben. Mit geplantem Aufführungstermin im Mai 2006, rechtzeitig vor der Fußball-WM.

Und somit ist die „heile, verrückte TheaterLaien-Welt“ dann doch wieder in Ordnung. Auf viele weitere ungewöhnliche Jahre!

Thomas Krieger

Annika Rupp: „Meine Beine sind falschrum.“